

Montag, 07.10.

Heute schlafe ich mal etwas länger. Und Frühstücke ausgiebig im Hostel.

Dann packe ich mein Gepäck für die Wanderung zur Zugspitze. Ich nehme Zelt und Schlafsack mit. Außerdem Klamotten für 3 und Proviant für 3 Tage

Ich hatte mir schon vor der Tour eine Wanderstrecke zur Zugspitze rausgesucht.

Diese Route führt durch die Partnachklamm und das Reintal. Diese Tour ist mit 21 km die längste und gleichzeitig einfachste Möglichkeit um auf Deutschlands höchsten Berg zu gelangen.

Allerdings sind alle Wanderhütten und Einkehrmöglichkeiten genau seit diesem Wochenende geschlossen. Das heißt, ich muss mir genug Proviant mitnehmen.

Und im Zelt übernachten. Diese Tour ist zwar an einem Tag zu schaffen. Aber ich gehe davon aus, dass ich länger brauche. Für Hin- und Rückweg plane ich 3 Tage ein.

Auf der Zugspitze liegt schon Schnee. Und eigentlich ist die Wandersaison seit Anfang Oktober vorbei. Jeder, den ich frage rät mir von einem Aufstieg zur Zugspitze ab. Auch das Tourismusbüro von Garmisch sagt ganz klar. „Nein. Auf gar keinen Fall“

Ich wage dieses Abenteuer trotzdem. Um 11 Uhr bin ich startklar. Und wandere

vom Hostel aus los.



Ich gehe erstmal etwa 2 km durch Garmisch. Bis zum Skistadion. Unterwegs kaufe ich mir noch Energy Riegel für die Tour. Das Skistadion ist der offizielle Startpunkt der Wanderroute.



Um 13 Uhr beginnt das bisher größte Abenteuer meines Lebens.



Etwa um 14 Uhr bin ich an der Partnachklamm.













Nach einer halben Stunde hab ich die Klamm durchquert. Es war ein sehr beeindruckendes Erlebnis.





Ich wandere zügig weiter. Auf breiten Wanderwegen komme ich gut vorwärts und folge der Partnach in Richtung Partnachursprung. Das Reintal ist eine bizarre und wunderschöne Landschaft.

























Um 18:20 Uhr erreiche ich die Bockhütte. Sie ist allerdings, wie ich erwartet hatte, geschlossen.



Ich beschlieÙe, über Nacht hier zu bleiben. Und baue mein Zelt auf der Wiese

vor der Hütte auf. Fast direkt an das Partnach.





Ich bin heute etwa 11 km gewandert.

Dienstag, 08.10.

Es ist einer der besten Momente dieser Tour. Morgens in den Alpen aufzuwachen. Dieser 1. Blick aus dem Zelt ist unbezahlbar.





Ich wasche mich an der Partnach.



Dann setze ich mich vor die Bockhütte und frühstücke. Ich hab nur noch Energieriegel und Wasser. Ich genieße den Ausblick



Kurz nach 9 breche ich auf und wandere von der Bockhütte aus weiter.



Die Berglandschaft und das Reintal sind sehr beeindruckend.









8/10/2019 10:34



8/10/2019 11:14



Etwa um 12:30 Uhr komme ich bei der (ebenfalls geschlossenen)

Reintalangerhütte an.



Die Hütte ist erst seit dem letzten Wochenende geschlossen. Das Personal ist noch dabei sie auszuräumen. Ich bekomme noch ein (alkoholfreies) Bier. Dann wandere ich weiter.





Der Weg wird immer steiler und schmaler. Irgendwann endet er in einem Geröllfeld.



Eine Weile versuche ich weiter zu kommen. Aber ich finde keinen begehbaren Weg mehr. Also gehe ich ein Stück zurück.
Ich nehme dann einen anderen Weg.



Der komme am Partnach-Ursprung vorbei.



Es ist eine bizarre Berglandschaft.





Aber auch diese Strecke wird immer unwegsamer. Es geht durch einen

Bergwald



Dann komme ich auf eine Alm.





Von der Alm aus führt kein begehbarer Weg mehr weiter bergauf.
Mit meinem schweren Rucksack und ohne Bergsteigerausrüstung ist ein weiterer Aufstieg unmöglich.

Auch in Anbetracht der Jahreszeit, in der jederzeit mit Schnee zu rechnen ist, entscheide ich mich zum Abbruch der Tour.

Im Schnee wäre ich hier chancenlos gewesen.

Und eine Besteigung der schneebedeckten Gipfel wäre lebensgefährlich.

Ich habe hier keinen Handy Empfang. Also auch kein Navi. Und gehe ich durch ein Geröllfeld nach Gefühl zurück.



Irgendwann komme ich wieder an die Stelle wo der andere Weg aufgehört hatte.

Den gehe ich dann wieder bergab.

Ich komme wieder zur mittlerweile verlassenen Reintalangerhütte.



Hier mache ich eine kurze Pause.



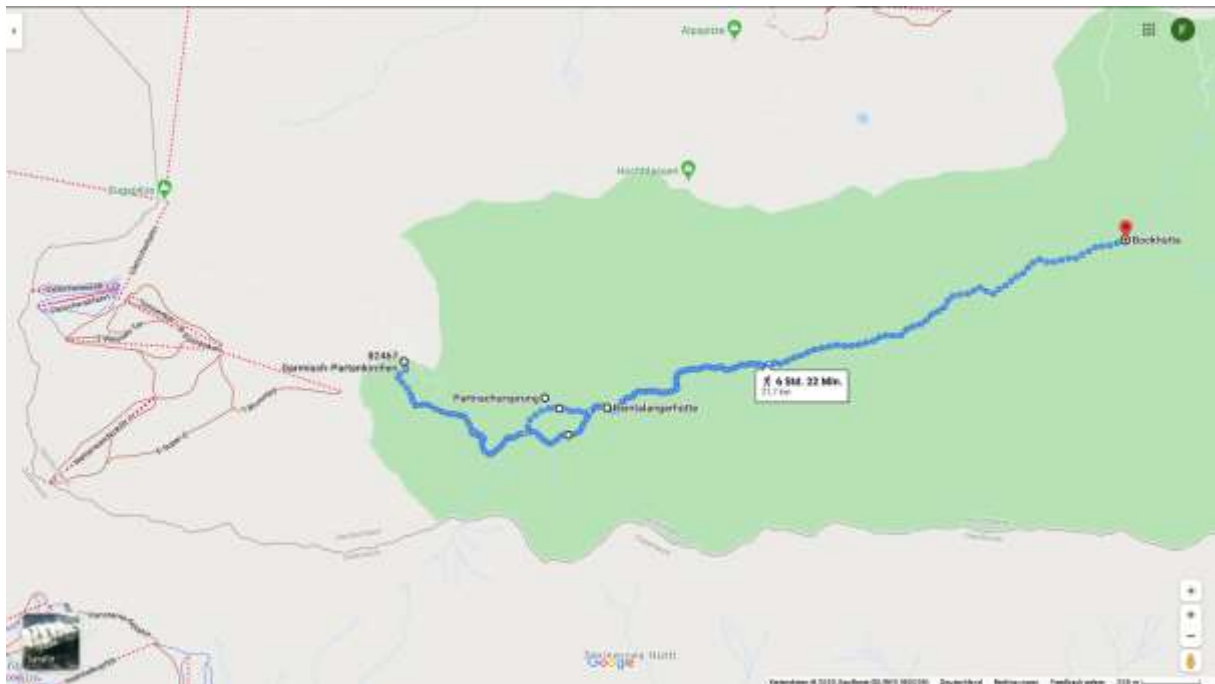
Und wandere dann weiter bergab.





Bei Einbruch der Dunkelheit komme ich wieder zur Bockhütte.

Hier baue ich mein Zelt auf. Diesmal fast direkt neben der Hütte.



Ich bin heute etwa 20 km gewandert.

Mittwoch, 09.10.

Noch einmal wache ich in den Alpen auf. Es ist sehr nebelig. Ich kann zusehen, wie die Berge im Nebel verschwinden. Das beeindruckt mich sehr. Und ich weiß, dass es auch aus diesem Grund die richtige Entscheidung war, die Tour abzubrechen.

Ich wasche mich an der Partnach und frühstücke wieder vor der Bockhütte.





Etwa um 9 breche ich auf. Und wandere zurück ins Tal.

Ich entscheide mich für den Weg über die Partnachalm. Ich hoffe, dass ich von dort eine gute Aussicht auf die Partnachklamm habe.

Aber es ist zu neblig. Dafür wandere ich durch eine sehr schöne Landschaft.









Mittags erreiche ich die Gaststätte "Partnachalm"

Hier kann ich zum ersten Mal wieder was richtiges Essen. Ich hab mich ja seit Montagnachmittag nur von Energieriegeln ernährt. Leider gibt es in dieser Gaststätte kein einziges vegetarisches Gericht. Und es ist sehr teuer. 3,30€ für einen Kaffee...

Ich entscheide mich für Spaghetti Bolognese.



Das letzte Stück i



Als ich wieder in Garmisch ankomme, fängt es an zu regnen. Am Ortseingang setze ich mich unter ein Dach und nutze den Regen zum Verfassen von einem Facebook post über meine Alpenwanderung. Dann wandere ich im Regen quer durch Garmisch zurück zum Hostel. Dort dusche ich erstmal ausgiebig. Ich entscheide mich, noch eine Nacht hier im Hostel zu verbringen. Abends fahr ich mit Rad zu einer Pizzeria und esse eine Pizza. Bis ich dann im Bett liege, ist es nach Mitternacht.

Morgen fahr ich weiter in Richtung München. Das nächste Etappenziel ist der Starnberger See.



Ich bin heute etwa 11 km gewandert.

Ich bin bis direkt unterhalb der Zugspitze gewandert.

Das ist mit dem schweren Rucksack und ohne Bergsteigerausrüstung bei den derzeitigen Wetterverhältnissen schon eine beachtliche Leistung.